

Stalag VII B

Kriegsgefangenenlager Memmingen

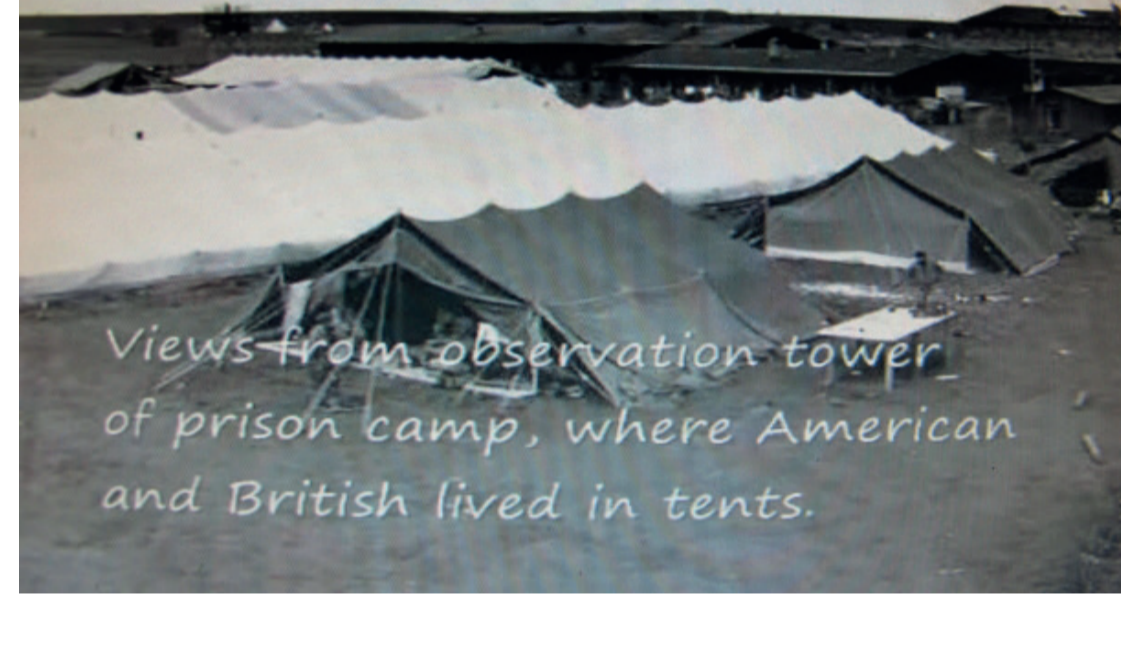
Das Stammlager VII B für Kriegsgefangenen-Mannschaften und Unteroffiziere war ein Lager im Wehrmachtbezirk VII für den Regierungsbezirk Schwaben, das im Sommer 1940 in der einstigen SA-Sportschule errichtet wurde und das Stalag VII A in Moosburg entlasten sollte.

Moosburg Stalag VII A

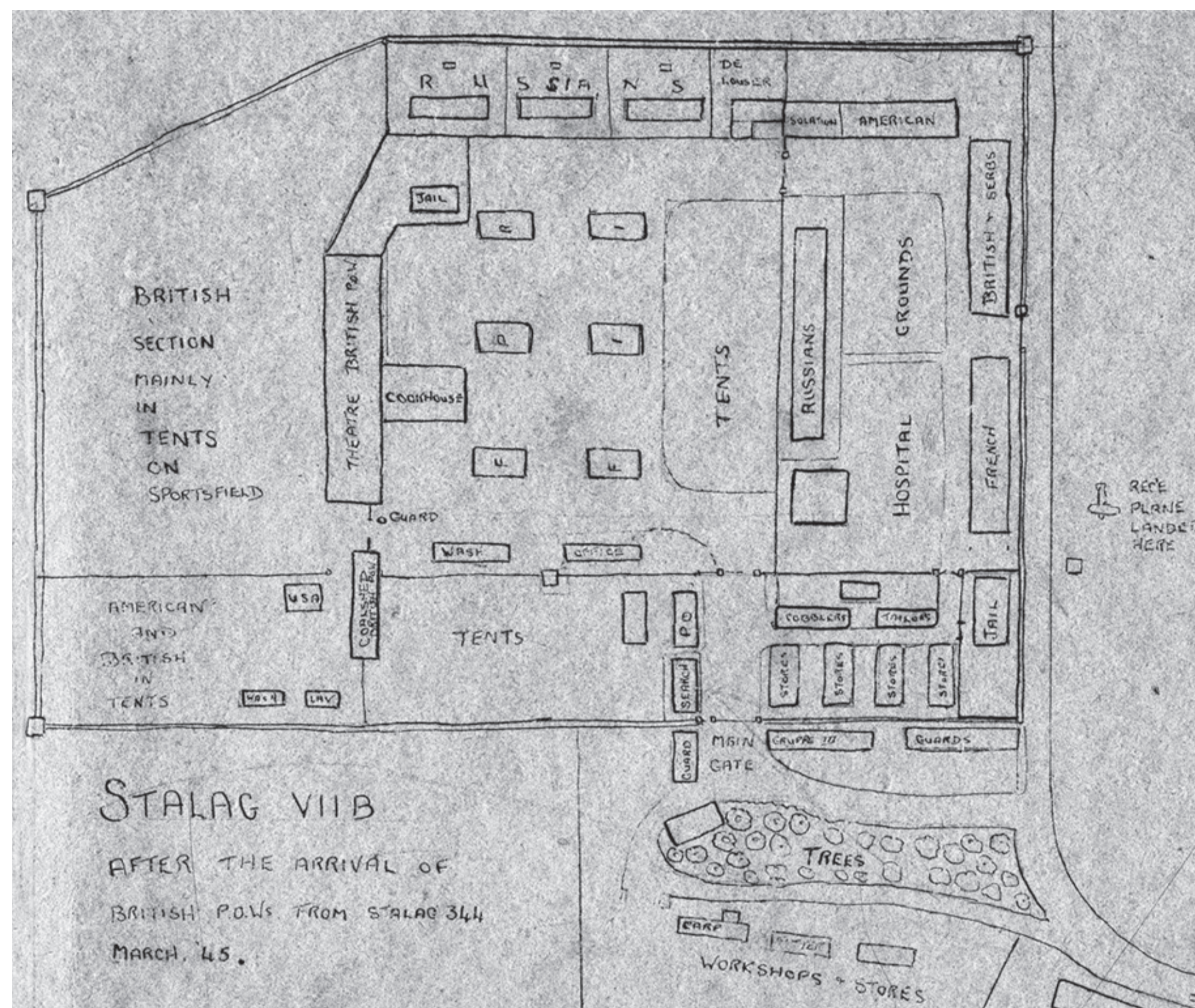
Im September 1939, kurz nach Beginn des Zweiten Weltkriegs, plante das Generalkommando des Wehrkreises VII in München nördlich von Moosburg an der Isar ein Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager (Stalag) VII A. Innerhalb von zwei Wochen sollte dort ein Lager für 10.000 Kriegsgefangene entstehen. Die ersten Gefangenen kamen am 19. Oktober 1939. Zunächst waren sie in Zelten, ab 1940 in zusätzlichen Baracken untergebracht.

Memmingen Stalag VII B

Auf Anordnung des Generalkommandos des Wehrkreises VII in München wurde im Sommer 1940 die einstige SA-Sportschule in Memmingen gegen den Willen der beiden Eigentümer (Sportschulverein und Arbeitsgemeinschaft für Arbeitsbeschaffung) zum Stammlager (Stalag) VII B für Mannschaften und Unteroffiziere umgewandelt.



Gebäude, Zelte und Baracken des Stalag VII B Memmingen



Grundriss-Skizze des Stalag („Oberes Lager“), erstellt von einem US-Soldaten nach der Befreiung des Lagers am 26. April 1945 (Stadtarchiv Memmingen)

Mit den Stelen „Memmingen - Orte der Erinnerung“ gelangen Entwicklungslinien und ausgewählte Aspekte der Stadtgeschichte hinein in den seit Jahrhunderten gewachsenen Stadtraum und seine Quartiere. Ziel des Projekts ist es, nicht nur an Gebäude, Ereignisse und Menschen aus Memmingsens Vergangenheit zu erinnern, sondern damit auch einen Beitrag zum Verständnis unserer Gegenwart zu leisten.

Idee und Konzeption:
Historischer Verein Memmingen e.V.

Texte dieser Stele:
Robert Wörz und Christoph Engelhard in
Verb. mit dem Geschichts-AK „Hühnerberg“

Bilder: Stadtarchiv Memmingen und
Privatbesitz

Metallarbeiten: Kunstschmiede Kurt Üebele

www.hv-memmingen.de



- Stelen am Hühnerberg**
- 1 Bismarckturm
 - 2 Volks- und Sportpark
 - 3 SA-Sportschule und Kaserne
 - 4 Stalag VII B
 - 5 Siedlung für Heimatvertriebene

Stalag VII B Kriegsgefangenenlager Memmingen

Die Kapazität des Lagers VII B war zunächst auf etwa 1.000, schließlich auf etwa 1.700 Kriegsgefangene ausgerichtet. Im April 1945 gehörten mehr als 23.000 französische, sowjetische, britische, jugoslawische, amerikanische, polnische und italienische Gefangene zum Stalag, verteilt auf mehr als 800 Arbeitskommandos außerhalb des Lagers.

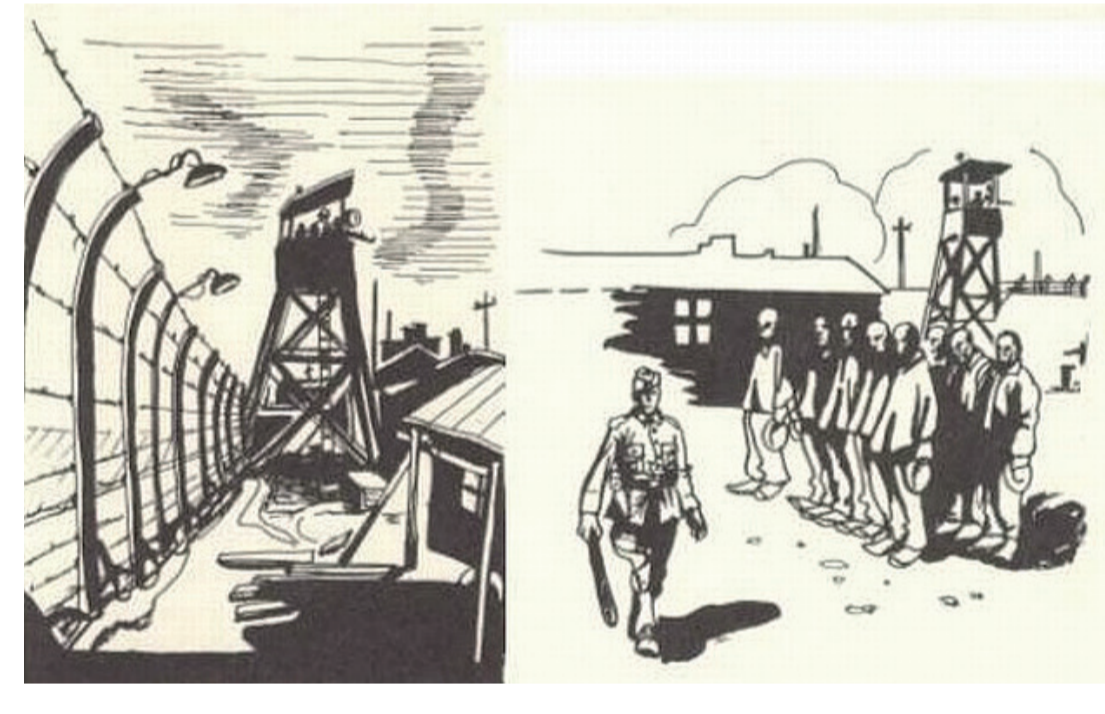
Im „Unteren Lager“ befanden sich die Verwaltungsgebäude, wie z. B. Kommandantur, Kasino und Küche, eine (militärische) Stelle zur Erfassung der Kriegsgefangenen für den Arbeitseinsatz und eine (zivile) Dienststelle des Arbeitsamtes. Im „Oberen Lager“, dem eigentlichen Kriegsgefangenenlager, waren eine Poststelle, eine Bekleidungsstelle, eine Schusterei, eine Krankenabteilung (Revier) und eine Kapelle eingerichtet. Die Gefangenen wurden in Baracken und zum Teil in Zelten untergebracht und waren überwiegend in der Landwirtschaft, aber auch in Industrie- und Gewerbebetrieben, im Fliegerhorst, im Forst und in Pferdelaazetten eingesetzt.



Lagereingang mit Wachturm (Stadtarchiv Memmingen)



Ankunft der italienischen Gefangenen im September 1943 (Stadtarchiv Memmingen)



Zeichnungen eines italienischen Gefangenen (Stadtarchiv Memmingen)



Grabstein für einen ukrainischen Gefangenen auf dem Memminger Waldfriedhof

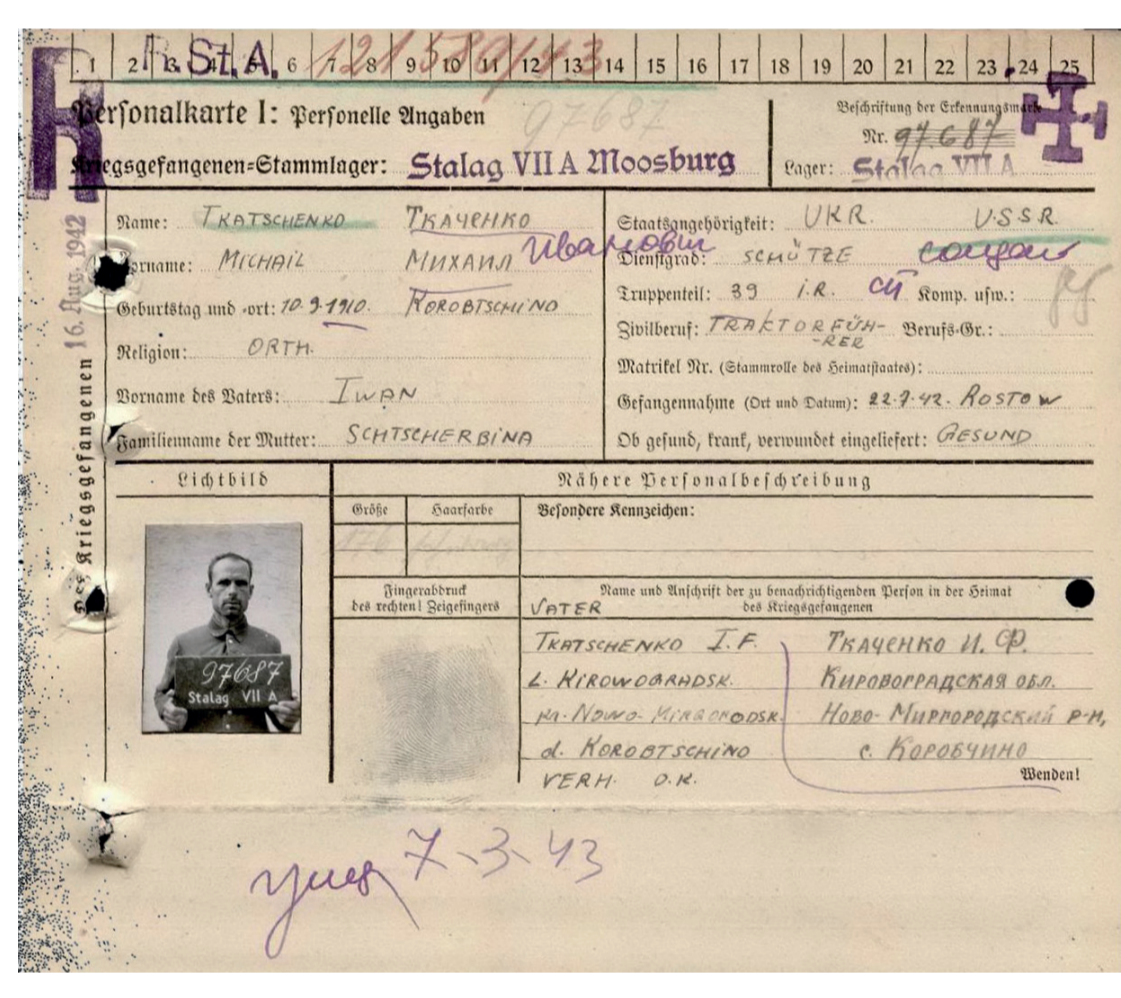


Kriegsgefangene im April 1945

23.135 in 822 Arbeitskommandos
außerhalb des Lagers
2.422 im Stalag VII B

Nationalitäten

- 7400 Franzosen (in 490 Kommandos)
- 5000 Sowjetrussen (100)
- 4000 Briten (4)
- 2400 Jugoslawen (180)
- 1000 Amerikaner (39)
- 300 Polen (8)
- 35 Italiener (1)
- 3000 weitere Nationalitäten



Stranflusser			
Struktur	Revier	Capreit	Struktur
Am 7.3.43 in Lagerlazarett Memmingen			
Krankheitsbezeichnung: Oedema corporis			
Infiltratio urinae Avitaminosis.			
Todesursache: Herzmuskelschwäche.			
Beerdigung: 10.3.45 Waldfriedhof Memmingen.			
Grablage: Abtlg. IV, Reihe 1, Grab Nr. 20.			
WBB-Nr.: 9872			
Mtl.-A-Nr.: 5656			
TP.-A-Nr.: 798			

Karteikarte des Stalag VII A Moosburg für einen im Lagerlazarett Memmingen gestorbenen und auf dem Waldfriedhof begrabenen ukrainischen Soldaten

Gefangene vor und in einer Baracke (links) sowie Wachmannschaft und Personal (unten) im Stalag VII B Memmingen



Stalag VII B

Kriegsgefangenenlager Memmingen

Aus dem Tagebuch eines US-Gefangenen

Die nachfolgenden Zeilen sind dem Tagebuch eines US-Corporal entnommen, der am 16. Juni 1944 ins Stalag VII B kam. Er war unter anderem in der Nähe des Fliegerhorsts, in verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben und in der Stadt eingesetzt. Im



ganz rechts: Kommandant des Stalag VII B

April 1945 berichtete er über einen Marsch von Nordschwaben über die Donau, von seinen Fluchtgedanken, vom Tod seiner geschwächten Kameraden und vom Risiko, erschossen zu werden. Am



Ray J. Sherman (1923-2018)

26. April 1945 wurde er aus dem Stalag befreit.

16. Juni 1944

Arrived at Stalag VII B, Memmingen. Registered, had my picture taken, and was issued prisoner # 12048. Received a British parcel. Got nothing on the four hour train ride in boxcars again. The country is nice but cool. I slept in a large tent on wood shavings. We carry all of our possessions with us wherever we can.

18. Juni 1944

Still in a tent; one hundred seventy of us. We have two or three roll calls a day. They seem to find little things to make big issues over. We do get pretty good food; lots of kraut and quite a few boiled spuds in everything. Twenty-five men to a pound of margarine or a spoon full of jam once a day. Three to six men to a loaf of bread. We got some fried hash with kraut this noon. Some kind hearted American took up a collection of fags for the German Compound Sergeant yesterday

20. Juni 1944

[...] I worked near the airport. Saw lots of bombraters and wrecked airplanes. Traded ten cigarettes for twenty French biscuits. Bought a pocketknife for fifteen cigarettes and sold it [...]

22. Juni 1944

About three hundred of us were loaded into boxcars for shipment to another camp. I got one third of a loaf of bread and a piece of sausage. Was able to see out through a crack when we went through Memmingen; a nice looking town. Saw small kids in uniforms. Maybe school clothing.

9. August 1944

We sleep on straw and wood shavings in a large tent. We have two German blankets per person. The water is turned off because the water mains were bombed. We got 3.2 beer; thirty men per barrel. Had an alert, but no bombs.

16. August 1944

It hailed like the German guard predicted. Also got wet, as the tent leaks. Got one half of an American parcel. Had a bomb alert at 10:00 to 11:00. Heard bombs.

23. August 1944

Worked for a different farm with a Polish POW and a nineteen year old Russian gal. Not so much work here and more eats.

April 1945

[...] There were many guards and dogs. We had threats and warnings about any escape attempts. At night we were simply put in an open field with no effort for shelter. Machine guns were placed so all avenues of escape were covered. [...] I'm not sure when the evacuation started. It might have been April 1st or 2nd. [...] We were getting weaker and weaker and more desperate. We agreed to try to escape at the first opportunity. Once we cross the Danube River, we'll try to get to Agawang or Memmingen. If we escape on the West Side of the river, we'll try to get to the allied lines. Several prisoners fall down because of weakness everyday. If they can't or won't get up and continue on the march, they are shot or bayoneted.

Am 26. April 1945 wurde das Stalag VII B Memmingen von US-amerikanischen Truppen unmittelbar nach der Besetzung der Stadt befreit.



Befreiung des Stalag VII B am 26. April 1945, Fotografien eines Soldaten der US-Armee (Stadtarchiv Memmingen)

